

Hausgebet 1. Fastensonntag C – 09.03.2025

Hinführung

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er lebt von jedem Wort aus Gottes Mund. Jesus hat es uns vorgemacht. In den Versuchungen und Prüfungen seines Lebens verlässt er sich auf Gottes Wort. Sie geben ihm Kraft und Halt. Sie schenken ihm Mut und Freiheit.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (GL 416,1)

1. *Was Gott tut, das ist wohlgetan, / es bleibt gerecht sein Wille; /
wie er fängt seine Sachen an, / will ich ihm halten stille. / Er ist
mein Gott, der in der Not / mich wohl weiß zu erhalten; / drum
lass ich ihn nur walten.*

Gebet

Guter Gott,
du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr
und Buße, als eine Zeit des Neuanfangs.
Lass uns diese Zeit nutzen und unser Leben neu an dir ausrichten.
Lass uns entdecken, wie kraftvoll und stark dein Wort ist.
Lass uns Jesus Christus immer mehr erkennen,
wer er war und was er für uns getan hat.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

(nach dem Tagesgebet)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

¹In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, ²vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. ³Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. ⁴Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

⁵Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. ⁶Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. ⁷Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. ⁸Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

⁹Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; ¹⁰denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; ¹¹und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, / damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

¹²Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

¹³Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Lukas 4,1-13

Kurze Stille

Lied: O Jesu, all mein Leben bist du (GL 377,1)

1. O Jesu, / all mein Leben bist du, / ohne dich nur Tod. / Meine Nahrung bist du, / ohne dich nur Not. / Meine Freude bist du, / ohne dich nur Leid. / Meine Ruhe bist du, / ohne dich nur Streit, / o Jesu!

Psalm 91

V/A Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

- V** ¹Wer im Schutz des Höchsten wohnt,*
der ruht im Schatten des Allmächtigen.
- A** ²Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg,*
mein Gott, auf den ich vertraue.
- V** ⁴Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, /
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,*
Schild und Schutz ist seine Treue.
- A** ⁹Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht.*
Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.
- V** ¹⁰Dir begegnet kein Unheil,*
deinem Zelt naht keine Plage.
- A** ¹¹Denn er befiehlt seinen Engeln,*
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
- V** ¹²Sie tragen dich auf Händen,*
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;
- A** ¹³du schreitest über Löwen und Nattern,*
trittst auf junge Löwen und Drachen.
- V** ¹⁴Weil er an mir hängt, will ich ihn retten.*
Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.

- A** ¹⁵Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. /
In der Bedrängnis bin ich bei ihm,*
ich reiße ihn heraus und bring ihn zu Ehren.
- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist,
- A** wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.
- A** Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns.

Vermehre in uns den Glauben.

Stärke in uns die Hoffnung.

Entzünde in uns die Liebe.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (GL 416,3)

3. *Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er ist mein Licht und Leben, /
der mir nichts Böses gönnen kann; / ich will mich ihm ergeben /
in Freud und Leid. Es kommt die Zeit, / da öffentlich erscheint, /
wie treulich er es meinet.*